

Erhebt sich die Welt, die Welt der Welt, die Welt der Welt, die Welt der Welt...

Unter den... Unter den... Unter den... Unter den... Unter den...



Berliner Tageblatt

Nr. 426 Ausgabe für Berlin und Handels-Zeitung 53. Jahrgang Sonntag, 7. September 1924

Der Bürgerblut.

Ein erstes Wort zur politischen Lage. Von Reichsfanzler a. D. Dr. Wirth.

Seit dem Austritt der von mir geführten Regierung im November 1922 hört man ab und zu in politischen Kreisen den Namen „Bürgerblut“.

So wie dieser Bürger zu mir sprach, denken und reden heute viele in unserem Vaterlande. — Ich widerspreche auf das lebhafteste und bemerke, daß meine politische Sicht nicht beruht auf dem politischen Bürgerblut.

Diese politische Willensmeinung wurzelt in unfernen 100-jährigen Kämpfen über den „Bürgerblut“. Bewußtlich leben wir nämlich in dem Bürgerblut.

Englisch-französisches Kompromiß.

Gemeinsame Resolution MacDonald-Herriot

Einmütige Annahme durch den Völkerrat. — Ein Appell zu gemeinsamer Vorbereitung der Abrüstungskonferenz.

In den heutigen Mittagsstunden wurde der Text einer Resolution verlesen, die MacDonald einbringen und Herriot unterstützen wird.

Die Nachmittagsung eröffnete der Vertreter Brasiliens im Völkerbundrat, Mello Franco.

MacDonald im Saale. Inzwischen spricht der Vertreter Gales, Cuzco. Einige Minuten nach MacDonald besetzt auch Herriot seinen Platz.

MacDonald unter atomarer Spannung, daß die englische und französische Delegation eine Resolution vorgelegt habe.

Die Resolution lautet: „Die Versammlung nimmt die Erklärung der hier vertretenen Regierungen zur Kenntnis und sieht mit Genugtuung darin die Grundlagen einer Verhandlung.“

Bewußter Kopf- und Handarbeiter haben nicht nur Verständnis für solche staatsbürgerlichen Begriffsbildungen, sondern auch ein feinst entwickeltes Gefühl für die Gefahren, die für ihre verfassungsmäßige Stellung aus der Erstarrung eines Bürgerblutes hervorgehen können.

Man mache sich gerade in diesem Zusammenhang klar, daß der Bürgerblut wenn er politisch-parlamentarisch in Aktion tritt — entweder zu den verfassungsbekämpfenden Mächten des völkisch-faschistischen Zerfalls greifen muß, um sich zu halten, oder daß er bald schon abgelöst werden wird durch eine Regierung derjenigen, die er bewußt von der Staatsverantwortung zurückgedrängt hat.

Standpunkte noch bestehen, und un, wenn diese Einigung einmal zustande gekommen ist, in der fürangabene Zeit mit Hilfe des Völkerbundes eine internationale Abrüstungskonferenz einberufen zu können, wurde die dritte Kommission beauftragt, die Dokumente zu prüfen, die sich auf die Frage der Sicherheit und der Befreiung der Rüstungen beziehen, insbesondere die Bemerkungen der Regierungen zu dem Plänen eines Vertrages für gegenseitige Hilfe, den man nach der Resolution 14 der dritten Völkerbundversammlung ausgearbeitet hat.

Die englische und französische Delegation, sagt er, hoffen, daß der vorgeschlagenen Resolution in den gegebenen Debatten die entsprechende Auswirkung gegeben wird.

„Wir dürfen nicht in die alte Methode zurückfallen.“ Das heißt, daß die Resolution einstimmig angenommen wird.

Es wird dann über die Resolution abgestimmt, dadurch, daß die Chef der Nationen sich von ihren Sätzen erheben.

den Bestritten die Herrschaft zuführt. Alle Konflikte zwischen Völkern und proletarischen Massen, zwischen Kapital und Arbeit, zwischen Regierenden und Beherrschten, werden aufgerufen und damit die sozialen Gegensätze, die unter Volk begegnen, weiterweit auseinanderzuziehen, ins Ungemeine und ins Rettungslose gesteigert.

Nachmal: Wir lehnen die Bildung eines Bürgerblutes ab, auch wenn er unter dem Deckmantel nationaler Bestrebungen erreicht werden soll.